

Vergewaltigung – das Schlimmste ist die Gewalt

Jedes Mädchen und jede Frau lebt mit der Angst, vergewaltigt zu werden. Nicht wenige Frauen und Mädchen müssen einmal in ihrem Leben die Erfahrung eines schweren sexuellen Übergriffs machen.

Jährlich werden in Deutschland circa 6000-8000 Vergewaltigungen angezeigt. Die Dunkelziffer wird 10mal höher geschätzt. Diese Zahl bezieht sich nur auf Vergewaltigung im strafrechtlichen Sinn. Gemeint ist hier § 177 StGB.

Wenn im folgenden Text von Vergewaltigung die Rede ist, meinen wir aber ein weitaus größeres Feld von Taten, im StGB zusammengefasst unter dem Begriff Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Das Wort Vergewaltigung wird als Oberbegriff aus folgenden Gründen beibehalten: Es drückt den Gewaltaspekt solcher Taten aus und die sexuelle Handlung steht nicht im Vordergrund. Das Schlimmste an einem sexuellen Übergriff ist die Gewalt, die (Todes-) Angst und Hilflosigkeit, die die Frauen erleben, die Art der sexuellen Handlungen ist ein untergeordneter Aspekt.

Die Täter sind den Frauen meist bekannt

Vergewaltigungen werden überall und zu jeder Zeit verübt. Obwohl Frauen und Mädchen einige Vorsichtsmaßnahmen beachten können, sind sie niemals so geschützt, dass eine Vergewaltigung ausgeschlossen werden kann.

Die Täter sind den Frauen zum überwiegenden Teil bekannt, nur wenige sind Fremdtäter.

Unabhängig davon, ob der Täter ein Fremder, ein Bekannter oder der eigene Lebenspartner ist, wird betroffenen Frauen häufig eine Mitschuld unterstellt (Frau war nachts allein unterwegs, war aufreizend angezogen, hat sich nicht genug gewehrt u.s.w.). Keine Frau trifft die Schuld an einer Vergewaltigung! Die Tat hat nichts mit Sexualität zu tun, sie ist ein Gewaltverbrechen. Kein Mann hat das Recht, sich einer Frau mit Gewalt zu nähern, es gibt dafür keine akzeptablen Gründe oder Entschuldigungen.

Die Folgen einer Vergewaltigung /Nötigung sind oft traumatisch

Eine Vergewaltigung löst bei Betroffenen einen schweren Schock aus. Alle Frauen und Mädchen leiden eine Zeit nach dem Übergriff unter körperlichen und psychischen Problemen, diese sind allerdings in ihrer Art, Dauer und Schwere verschieden.

Einige Frauen reagieren äußerlich ruhig, andere brechen zusammen, sind verstört, wieder andere wirken wie erstarrt und leer. Viele empfinden Angst, Ohnmacht, Schuld, Scham, Beschmutzung, Hilflosigkeit sowie Wut und Hass. Diese Reaktionen sind verständlich und normal! Keine Frau kann nach einer Vergewaltigung gleich so weiterleben wie vorher.

Eine Vergewaltigung kann langandauernde Folgen für die Betroffene haben. Frauen leiden z.B. unter Ängsten, Alpträumen, Depressionen, eingeschränktem Selbstwertgefühl, Isolation, Sucht, Essstörungen, psychosomatischen Beschwerden, Misstrauen oder Problemen in der Sexualität.

Diese Reaktionen können auftreten, sie sind aber individuell verschieden, also nicht vorhersehbar. Es ist auch nicht möglich, etwas über die Zeit des Auftretens oder der Dauer zu sagen. Wichtig ist es, dass Betroffene darüber Bescheid wissen, um nicht zu glauben, dass sie verrückt werden oder sind.